

Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.



c/o Dr. Hans Steidle Matthias-Ehrenfried-Str. 17 - 97074 Würzburg

Liebe Freunde und Freundinnen von Leonhard Frank,

es ist eine geraume Zeit ins Land gegangen, dass ich einen Rundbrief an euch geschickt habe, aber es ist noch mehr Zeit vergangen, dass wir zusammenkamen zu einer **Mitgliederversammlung (siehe unten)**, wo wir uns über die Situation und auch die Zukunft unserer literarischen Gesellschaft unterhalten können. Ich halte das für wichtig.

Was Veranstaltungen anging, so fielen 2024 und 2025 gar nicht so schlecht aus. Einen Schwerpunkt stellte die Uraufführung der Oper „Karl und Anna“ von dem Komponisten Christoph Ehrenfellner und dem Dramatiker Roland Schimmelpfening am 6. April 2024 dar. Markus Trabuschs Inszenierung wurde ein großer Erfolg. Auf diese Weise wurde die Aufmerksamkeit auch auf Leonhard Franks Novelle „Karl und Anna“ und das gleichnamige Drama gelenkt, die in den späten Zwanzigerjahren mit großem Interesse aufgenommen wurden. Zusätzlich zu der Oper fand ein Symposium statt. Katharina Rudolf, die Autorin von Franks Biographie „Rebell im Maßanzug“, stellte Franks Leben Ende der Zwanzigerjahre vor. Hans Steidle setzte sich mit dem literarischen Werk von Karl und Anna auseinander. Als sehr gut gelungene Verfilmung von Franks Novelle wurde der von Regisseur Rainer Simon 1985 gedrehte Film aus der DDR gezeigt, der als einziger DDR-Film 1985 bei den Internationalen Festspielen Berlin ausgezeichnet wurde. Hans Steidle schrieb über das literarische Werk das Buch „Karl und Anna. Die Geschichte einer Liebesgeschichte“, erschienen beim renommierten Wissenschaftsverlag „Königshausen und Neumann“.

Im Herbst 2024 fanden zwei Veranstaltungen zu zwei Frauen statt, die für Leonhard Frank wichtig waren. Am 23.10.2024 luden die Leonhard Frank Gesellschaft, die Akademie Frankenwarte und die Gleichstellungsstelle für Frauen und Männer anlässlich des 100. Todestags von Franks Mutter zu einer Lesung mit Vortrag über Marie Frank/Marie Wegrainer – Dichtung und Wahrheit. Es ging um den autobiographischen Roman „Marie Wegrainer, der Lebensroman einer Arbeiterfrau“, der vom Röhl-Verlag neu aufgelegt wurde. Marie Frank berichtet in ihrem Buch über das schwierige Leben einer Frau aus der Unterschicht im Zweiten Kaiserreich.

Am 20. November 2024 stellte Petra Brixel den jungen Künstler Leonhard Frank in München und in seiner Beziehung mit der Malerin Sofie Benz anhand der von ihr geschriebenen Biographie über die Malerin „Glück ist Leid. Spurensuche auf dem Lebensweg von Sofie Benz Ellwangen München Ascona“ vor. Das Bild, das Frank in seinem autobiographischen Roman von Sofie Benz entwarf, wurde durch neue Fakten begründet verändert.

Am 3. April 2025 fand im WeinKulturGaden Thüngersheim eine kommentierte Lesung von Leonhard Franks Lebensroman „Links wo das Herz ist“, vorgetragen von Hans Steidle, statt, begleitet von Musik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, gespielt von Bernhard von der Goltz (Gitarre) und Matthias Ernst (Klarinette), bekannt als Duo Clarino. Es wäre gut, mit diesem Programm auch an anderen Orten aufzutreten, um die Erinnerung an Leonhard Frank wachzuhalten.

Es wird auch deutlich, dass wir vermehrt Partnerschaften für unsere Veranstaltungen eingehen. Das erleichtert die Arbeit und so wird ein größerer Kreis von Menschen angesprochen. Das schafft auch neue Verbindungen für unsere Tätigkeit.

Diese Erinnerung an Leonhard Frank ist mit der Zeit nicht leichter aufrecht zu erhalten. Das hängt letztendlich mit dem wachsenden Abstand zum Leben des Schriftstellers zusammen. Seine Bücher gibt es preisgünstig bei ebay, bei Thalia kann man „The Complete Works of Leonhard Frank“ als eBook für 1,99 € kaufen, allerdings in englischer Sprache. Von Verlagen allerdings erfolgt keine Neuauflage. Auch die wichtigsten Romane „Die Räuberbande“ und „Die Jünger Jesu“ sind nicht einmal in Würzburg mehr im Klassensatz für den schulischen Literaturunterricht zu erhalten.

Die Leonhard Frank Gesellschaft verliert laufend an Mitgliedern, die Gründergeneration stirbt allmählich aus, neue Mitglieder gewinnen wir kaum. Es gibt zur Zeit auch kaum Personen, die das Werk Franks kennen und die öffentliche Tätigkeit der Leonhard Frank Gesellschaft unterstützen. Andererseits möchte ich es vermeiden, dass es unserer Gesellschaft wie der Max-Dauthendey-Gesellschaft geht und wir uns auflösen.

Also suche ich einen Partner, mit dem eine Weiterarbeit möglich ist. Zur Zeit wird das Literaturhaus Würzburg aufgebaut. Es ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Sommer 2020 gegründet hat. Sein Ziel ist es, ein regelmäßiges, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm anzubieten. Gleichzeitig will das Literaturhaus Ansprechpartner und Netzwerk für regionale Autorinnen und Autoren sein.

Ich halte es für sinnvoll, in Kontakt und vielleicht Kooperation mit dem Literaturhaus e.V. zu treten, ohne unsere organisatorische und inhaltliche Selbständigkeit aufzugeben. Die LFG stellt mit ihrer Tätigkeit eine Bereicherung dar.

Es gibt also einiges zu tun. An inhaltlichen Schwerpunkten möchte ich analysieren und vorstellen die Rolle der bildenden Kunst in Leonhard Franks Leben und Werk. Dabei geht es um seine Zeit als Maler in Würzburg und München über die wir wenig wissen, aber auch die Figur des Malers und der Malerin in seinem Werk. Allein „Die Räuberbande“ ist ein Künstler- und Bildungsroman, wenn auch kein klassischer oder idealistischer. Ein zweites Thema stellt das Thema des „Wahnsinns“, in Franks Schaffen dar. Es geht um verschiedene Formen psychischer Erkrankung, auch der Schizophrenie, die Franks basierend auf den Ideen von Otto Gross gesellschafts- und zivilisationskritisch in seine literarischen Handlungen integrierte.

Schließlich möchte ich euch alle zu unserer **Mitgliederversammlung einladen**

Termin 16. Juli 2025, 19.00 Uhr, im Sophienbäck, Sophienstr. 6, 97072 Würzburg

TOP:

Rechenschaftsbericht des Vorstands

Kassenstand

Entlastung des Vorstands

Weiterarbeit der Leonhard Frank Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte und Veranstaltungen



Dr. Hans Steidle

Erster Vorsitzender der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.